

Die Zeitschrift der Zentralstelle für Niedersächsische Familiengeschichte enthält in ihren Nummern 1 und 3 wertvolle Nachrichten über „Die Männer der Kirche im Herzogtum Lauenburg 1580—1590“ von unserm Mitglied, Herrn Pastor Kurt Feilcke in Basthorst. Da Kirchenbücher in so früher Zeit nicht geführt wurden oder wenigstens nicht mehr auf unsere Zeit gekommen sind, haben wir in den Visitationsprotokollen eine wichtige Quelle für die Geschichte und Familiengeschichte unseres Landes. Das älteste Kirchenbuch aus Mustin vom Jahre 1608 schöpft auch aus dieser Quelle, wenn es meldet: „Heinrich Gosh, Osnabrugensis, ordinatus a Franc. Baringio, ist jurta Prot. Visit. de ao 1581 von Niemanden itroduciret sondern hat auf Befehlen angefangen zu predigen.“ Von seinem Nachfolger, Caspar Woldeck, berichtet es: „Er wollte gern Formulam Concordiae und andere Bücher, so ihm wohl nötig kaufen, mangelte ihm aber am Gelde. Ist ein einfältiger Mann und ob er wohl nicht hochgelehrt, hat sich doch im examen befunden, daß die Leute im catechismo ziemlich instruiert gewesen.“ Er wurde eingeführt — wie sein Vorgänger — durch Franciscus Baringius, der seit 1564 als erster evangelischer Superintendent in Lauenburg lebte. Ordiniert im Kölner Dom, hat er „erstlich nach den Babbttthumb zu Elvestorff im Lande Lüneburg gepredigt“. — Die Lauenburgischen Familienforscher seien besonders noch hingewiesen auf einen Sonderdruck aus dieser Zeitschrift: „Landbederegister des Herzogtums Lauenburg 1517“, das zum Preise von 0,70 RM durch uns bezogen werden kann. C.



Für die Lauenburgische Jugend



Im letzten Vierteljahr trat der Vorstand des Kreis Ausschusses für Jugendpflege am 24. Januar und 14. März in Büchen zusammen. Er beschäftigte sich zur Hauptsache mit der Bestellung eines neuen Kreisjugendpflegers und mit der Betreuung der erwerbslosen Jugendlichen. Den Ortsausschüssen für Jugendpflege in Raseburg, Mölln, Lauenburg und Düneberg konnten nennenswerte Beträge für die Betreuung der jugendlichen Erwerbslosen zugewiesen werden.

Die Jahresversammlung des Kreis Ausschusses für Jugendpflege fand am 22. Februar gleichfalls in Büchen statt. An ihr nahmen etwa 60 Vertreter der Jugendvereine des Kreises teil. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Direktor Beher, gedachte bei Beginn der Versammlung des verstorbenen Kreisjugendpflegers Landesarchivar Dr. Gerhard. Er erstattete alsdann den Bericht über die im Jahre 1930 noch unter Leitung des Verstorbenen geleistete Jugendpflegearbeit im Kreise. Die Versammlung nahm den Bericht mit großem Interesse entgegen.

Das Landesjugendheim in Cismar richtet an die Kreis Ausschüsse für Jugendpflege auch in diesem Jahre die Bitte, bei der ihr angeschlossenen Jugend für die Benutzung des Jugendheims zu werben. Vielen Jugendlichen wird es bekannt sein, daß das Landesjugendheim in einer sehr schönen Umgebung liegt. Es ist eingebettet in gut gepflegte Parkanlagen, umschlossen von Wäldern und liegt in der Nähe der Ostseeküste. Das Heim ist für Tagungen, Arbeitswochen und Freizeiten der Jugend sehr geeignet. Anmeldungen für die Benutzung sind an das Landesjugendheim in Cismar zu richten.

Noch eben vor Abschluß der vorliegenden Nummer der „Lauenburgischen Heimat“ geht von dem Herrn Regierungspräsidenten in Schleswig die Mitteilung ein, daß Herr Studienrat Dr. Schulz in Raseburg mit Wirkung vom 1. April 1931 zum Kreisjugendpfleger des Kreises Herzogtum Lauenburg ernannt worden ist.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet.
Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.